

Die Historie van Fortunatus.

**Hoe Ampedo dat wunshoedekē in stenkē
sloech ende dat verbernde/om datter niemandt
genuechte by hebben en soude.**



Doen dachte Ampedo dat hi zyn broeder verlozen hadde om de borse wil/en dz zy hem oock soude doen van t'hoedeken dat hy hadde/en dz zi dan oock arbeiden souden om dz selae hoedekē te crigen. Maer dat en sal nuz zyn/sepde hy/en met gramschap nam hi dat costelike hoedekē en hief dz in stukē en werpt int vier/en stont daer bi tot dat het te pulfer verbrāt was om dat niemāt daer by geē genuechte hebbē en soude. En te wyle had hi boden op den wech aenden coninc maer hoe veel boden daer quamē/so en bracht noch tās niemāt goede bootschap vā zynē broeder/dat mē had meughen weten waer hi veruarē was. Dit was hem soo grootē crups in zyn herte/dat hi in een dootlike sieete viel dat hem geen medechin gehelpē en oēde/en alsoo sterf hy/Cozts hier na als die twee grauē hoordē dat de coninc rouwich was om Andolofia synen vromen ridder/so gelieten si haer oft si ooc droef gemeest hadden: die Coninc dede wtroepē/waert dat yemāt seker bootschappē brochte waer Andolofia veruarē

[18v] *Hoe Ampedo dat wunshoedeken in st[uc]ken¹ sloech
ende dat verbernde om datter niemandt
genuechte by hebben en soude.²*

[48]

Doen dachte Ampedo dat hi zijn broeder verloren hadde om de borse wil, ende dat zy hem oock souden doen van 't hoedeken dat hy hadde, ende dat zi dan ooc arbeyden souden om dat sel[v]e³ hoedeken te krijgen.⁴ “Maer dat en sal niet zijn!”, seyde hy, ende met gramschap nam hi dat costelijc hoedeken ende hief⁵ dat in stucken ende werpt int vier ende stont daer bi tot dattet te pulfer verbrant was, om dat niemant daer by geen genuchte hebben en soude.⁶ Ende te wijle had hi boden op den wech aenden coninc, maer hoe veel boden daer quamen, so en bracht nochtans niemant goede bootschap van zijnen broeder datmen had meughen weten waer hi vervaren was.⁷ Dit was hem soo grooten cruys in zijn herte dat hi in een dootlijcke sie[c]te⁸ viel dat hem geen medecijn gehelpen en conde, ende alsoo sterf hy.⁹

Corts hier na als die twee graven hoorden dat de coninc rouwich was om Andolosia, sijnen vromen ridder, so gelieten si haer oft si

1. Verdussen 1610: stcnken

2. [98r] Wie Ampedo das Wu^entschtlin zu stu^ecken hieb / vnd verbrent / das niemand kein freud darmit solt haben.

3. Verdussen 1610: sel[u]e

4. DA gedacht Ampedo / er wer vmb seinen Bruder kommen / von wegen des Seckels / vnd wurden jn martern / das er von dem Hu^etlin (so er hette) auch sagen mu^est / so wurden sie darnach anschleg thun / das jn das Hu^etlin auch wu^erd /

5. hief: hieuw, hakte

6. zwar das sol nimmermehr geschehen / vnd in einem zorn name er das ko^estliche Hu^etlin / zerhackete es zu stu^ecken / warff das in ein Fewr / vnd stund dabey biß es zu Puluer verbrannt / das niemand kein freude darmit solt haben.

7. Nun het er stete Botschafft auff dem weg zu dem Ko^enig / vnd wie viel Boten kamen / [98v] so bracht doch keiner gut Botschafft von seinem Bruder / das man ko^endt wissen wo er hinkomen wer /

8. Verdussen 1610: sieete

9. darab nam er so grossen vnmuet / vnnd hertzenleid / das er fiel in to^edtliche kranckheit / also / das jm kein Artzt helffen kundt / vnnd starb also.

ooc droef ge[w]eest¹⁰ hadden.¹¹ Die coninc dede uutro[e]pen,¹² waert dat yemant seker bootschappe brochte waer Andolosia ver-[K1r]varen ware, die soude hebben duysent ducaten ghereets gelt, hy ware doot oft levende.¹³ Maer yegelijck sweech stille.¹⁴

Hierentusschen nam de grave van Limosi orlof vanden coninc ende quam in zijn slot daer An[d]olosia¹⁵ gevangen lach.¹⁶ Ende als hy den grave sach, so verblijde hy hem ende bat hem dat hy zijns ontfermen soude en[de] hem uut de ghevanckenisse helpen, seggende dat hy niet en wiste wiens gevanghen hy was oft waerom dat hy ghevangen was, ende had hy onrecht ghedaen, dat begeerde hy te beteren met lijf ende goet.¹⁷

De grave seyde: “Andolosia, ghy en zijt daerom hier niet ghebrocht om u wederom uut te laten.¹⁸ Ghy zijt mijn gevanghen man, ende ghy sult my segghen van waer dat u alle ’t gelt comt, dwelck ghy alle ’t jaer dore uut gheeft.¹⁹ Ende makes cort oft ick sal u also pijnighen dat ghy blijde sult zijn dat ghy my dat seght!”²⁰

Als Andolosia dit hoorde, soo verschricte hy seere ende wert troosteloos, niet wetende wat hy seggen soude dan dat hy seyde: “Te

10. Verdussen 1610: gemeest

11. Als nun etlich tag verschinen / vnd die zwen Grauen horten / das dem Ko^enig so fast leid war / vmb seinen fromen Ritter Andolosia / stellten sie sich / als ob es jhn auch leid wer.

12. Verdussen 1610: wtrocpen

13. Der Ko^enig ließ außru^effen / wer der wer / der gwiß Botschaft brecht wo Andolosia hinkomen wer / dem wolt er geben tausent Ducaten bar / er were lebendig oder tod.

14. Aber jederman hielt reinen Mund /

15. Verdussen 1610: An[d]olosia

16. in dem nam der Graue von Limosi vrlaub vom Ko^enig / vnd kam in sein Schloß / da Andolosia gfangen lag /

17. den fand er sitzen inn einem tieffen Thurn / vnnnd als er den Grauen sah / frewt er sich / vnd bat jn / das er jm barmhertzigkeit mittheilt vnd jm hu^elfte / das er ledig wurde der Gefengnis / er wiste nichts / wes gfangen er were / oder warumb man jn so hart gefangen hielt / hette er jemandt wider recht gethan / das wolt er gelten / darzu vmb jhn mit Leib vnd Gut verdienen.

18. Der Graue sprach / Andolosia du bist nicht darumb her gefu^ert / das man dich wider hinweg laß /

19. du bist mein Gefangener / vnnnd wirst mir sagen / von wannen dir so viel Gelts kom / das du durchs gantze Jar außgibst /

20. vnd mach das kurtz / oder ich wil dich also martern / das du fro wirst / das du mir es sagest.

Famagusta in mijn huys is eenen heymelijcken put, dien heeft [m]y²¹ mijn vader gewesen eer hy sterf, ende hoe veel gelts dat ick daer uut neme, soo blijft daer altoos noch meer in.²² Ende voert my te Famagusta als gevanghen man, ick sal u den put wijsen.”²³

De grave en liet hem hier mede niet ghenuegen, maer hy nam hem uut den stoc ende pijnichde hem seer.²⁴ Dit leet hy lange, blijvende altijd op de materie die hy eerst gheseyt hadde.²⁵ [...] ²⁶ Als die grave dit hoorde, so nam hy hem de borse af ende proefdesse ende vantse oprecht.²⁷ Doen dede hy den armen Andolosia wederom inden stock setten ende beval hem eenen die hy wel betroude.²⁸ Ende de grave betaelde alle die ghene die hy schuldich was ende ma[e]ckte²⁹ zijn schulden clær.³⁰ Hy victalieerde zijn slot, ende met blijschap quam hy in des conincx hof tot zij[n]en³¹ gheselle, den grave Theodoro.³² Dese ontfinck hem blijdelijck, ende zy hadden veel woorden met malcanderen, hoe dat hy Andolosia

21. Verdussen 1610: [m]y / [w]y

22. Da Andolosia das ho^cret / erschrack er sehr / vnd entgieng jm aller seiner trost / vnd wist nit was [99r] er sagen solt / denn das er sprach / zu Famagusta in seim Hauß / da wer ein heimliche gruben / die hett jhm sein Vater gezeigt / da er sterben wolt / vnd wie viel er Gelts daraus nem / so wer allweg mehr darinn /

23. vnd das er jn also gefangen gen Famagusta fu^cret / so wolt er jm die gruben zeigen /

24. daran wolt der Graue kein gnu^cgen haben / nam jn auß dem Stock / vnd thet jm grosse marter an /

25. das leid er lang / vnd bleib allweg auff der Materi / die er zum ersten gesagt hette /

26. Hiaat in de brontekst, en dus ook in de Middelnederlandse vertaling, mogelijk door een Augensprung. Augsburg 1509, fol. 102r: Doch so warde die peyn vnd marttter (so ym der graff lyeß anthûn) also groß / das er es vonn schmerzen wegen nitt meer verhalten mocht / vnnd ward ym sagen / wie das er ainen sollichen seckel hette /

27. da der Graue das hort / nam er baldt den Seckel von jhm / versucht den / vnd fand jn gerecht /

28. ließ den armen Andolosia wider in stock setzen / vnd befalhe den einem / dem er denn wol vertrawet /

29. Verdussen 1610: mae[c]kte

30. vnd wem der Graue schuldig war / dem sendt er gelt / vnd macht sein sach mit einander schlecht /

31. Verdussen 1610: zijuen

32. speiset sein Schloß / Vnd mit freuden kam er wider an des Ko^cnigs Hof / zu seinem gesellen Graue Theodoro /

ghetracteert hadde ende hoe hy de borse met groote pijn ende martelissatie van hem [K1v] gecregen hadde, ende hoe hert dat hy hem ghevanghen hielt.³³

Doen seyde grave Theodorus: “Dat en behaecht my niet, hy ware beter doot dan levende.³⁴ Ick heb in des conin[c]x³⁵ hof gehoort dat hi een doctoer is in nigromantie ende dat hy wel can inde locht varen, en[de] tis te besorgen, comt hy uut ende dat hy vertelt hoe wy hem ghetracteert hebben, so sullen wy comen inde indignatie³⁶ vanden coninc, oft hy sal ons d’leven nemen.”³⁷

De grave van Limosi seyde: “Hy leyt so hert ghevanghen dat hy ons gheen schade doen en can.”³⁸

Aldus quamen zy te samen ende namen gelt uut de borse, soo veel als zy wouden, ende elck hadde geerne de borse in zijn ghewout ghehadt.³⁹ Maer sy accordeerden alsoo dat zy de borse hebben soudē, deen deen half jaer, dander dander half jaer,⁴⁰ [...] ⁴¹ Ende ghemerct dat de grave van Limosi de outste was, so soude hy de borse dat eerste half jaer hebben.⁴²

33. der jn auch mit freuden empfienge / vnnd viel gsprech mit einander hielten / wie er mit Andolosia war vmbgangen / wie er den Seckel so mit grosser pein vnd marter von jm bracht hette / vnd wie hart er jn gefangen hielt.

34. Da sprach Graue Theodorus / es gefellt mir nit also / er wer besser todt denn lebendig /

35. Verdussen 1610: Coninex

36. inde indignatie: uit de gratie

37. ich hab an des Koⁿiges Hof vernomen / er sey ein Doctor der Nigromantia / vnd koⁿnn wol in den Lu^fften faren / ist zu sorgen / wo er ledig wurd / vnnd wo man von jm vernem / wie wir mitt jhm gefaren hetten / so gewo^ennen wir ein vngnedigen Koⁿig / oder er nem vns das leben /

38. der Graue von Limosi sprach [99v] er ligt so hart gefangen / das er vns kein schaden zufu^egen kan /

39. also fu^egten sie sich zusamen / vnnd namen Gelt auß dem Seckel / so viel sie wolten / vnd ein jeder het gern den Seckel inn seinem gewalt gehabt /

40. Doch so wurden sie der sach also einig / einer solt jn ein halb Jar haben / vnd denn der ander auch ein halb Jar /

41. Hiaat om onduidelijke reden. De brontekst leest hier: vnnd welcher den Seckel hette / der solt dem andern keinen mangel lassen mit Gelt.

42. Nun war der Graue von Limosi der elter / der solt den Seckel das erst halbe Jar haben.

Als nu die twee graven gelts ghenoech⁴³ hadden, so en dors[t]en⁴⁴ sy dat niet ghebruycken noch seer cost vry zijn op datmen gheen suspitie op henlieden krijghen en soude.⁴⁵ Ende als zy aldus in vreuchde[n]⁴⁶ leefden, so seyde graef Theodorus altijt dat Andolosia beter doot ware dan levende, want zijn sorghe was dat zy de borse verliesen souden, ende hy hadde ooc in zijnen sin, waert sake dat hy de borse van hem creech, dat hy hem daer mede wech maken soude soo verre dat hy vanden coninck ende den grave van Limosi gheen sorghe hebben en soud[e].⁴⁷

Dit was die oorsake dat hi seyde totten grave van Limosi dat hi eenen van zijne knechten soude laten met hem gaen, ende dat hi hem eenen brief mede geven soude om tot Andolosia int gevanckenisse te comen.⁴⁸ De grave dede dat hi begheerde ende gaf hem ghelts ghenoech ende daer toe knechten ende brieven.⁴⁹ Alsoo nam grave Theodorus oorlof vanden coninck, seggende dat hy ooc d'lant besoecken woude, dwelck hem gheconsenteert wert.⁵⁰ Aldus trock hy wech ende q[u]am⁵¹ int eylandt van Limosi, ende hy wert int slodt gheleyt ende inde ghevancke-[k2r]nisse daer Andolosia gevangen lach.⁵² Ende als hy tot hem quam, soo was dat den allendighen Andolosia, wiens armen ende beenen inden stock af

43. Verdussen 1610: ghenoch

44. Verdussen 1610: dor[s]en

45. Als nun die zwen Grauen gelts gnug hetten / da dorfften sie es nicht brauchen noch so gar kostfrey sein / vmb das man keinen argwon auff sie gewu^enn /

46. Verdussen 1610: vreuchdeu

47. Verdussen 1610: souden — vnd als sie nun inn freuden lebten / so lage doch Graue Theodoro allweg an / Andolosia were besser todt denn lebendig / denn sein forcht war / sie kemen vmb den Seckel / er hette auch in seinem sinn / wenn er den Seckel von jhm vberkem / so wolt er damit dauon sein / so ferr das er vor dem Ko^enig vnd dem Grauen von Limosi wol sicher wolt bleiben /

48. dasselb bewegt jn / das er sprach / zu dem Grauen / das er jm seiner knechte einen zu gebe / der mit fu^ehr / vnd er darbey schriebe / das man jn zu Andolosia inn die Gefengnus ließ /

49. vnnd was er begert / das thet der Graue / vnd gab jm Gelts gnug / Leut vnd Brieff.

50. Also nam Graue Theodorus vrlaub vom Ko^enig / vnd sagete / er wolte auch diese La^ender besehen / das jhm auch verlihen ward /

51. Verdussen 1610: qnam

52. zohe also dahin / vnnd kam inn die Jnsel Limosi / ward gefu^ert inn das Schloß / vnd in die Gefengnis da Andolosia ge-[100r]fangen lage.

gerottet waren, eenen troost, meijnende dat de grave van Limosi den grave Theodorum daer gesonden hadde om hem te verlossen, ende dachte dat zi na hem niet veel vragen en souden, nu zi de borse hadden.⁵³

53. Als er zu jhm kame / empfienge der elendt trostloß Andolosia (dem jetzund die Bein vnd Arm ab gefaulet waren / inn dem Stock) einen trost / vnd vermeinet / der Graue von Limosi het den Grauen Theodorum darumb zu jm gesandt / das er jn ledig solte lassen / vnnd gedacht jm / dieweil sie den Seckel haben / so fragen sie nicht viel nach mir.